

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XXXIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Deine große Güte über uns
aufschäme / Hilf auß aller Noht /
Die wir auß dich alle In Noht und
trübtsagte Hoffen / lieber GDa.

Psaln XXXIV.

Es wil nicht lassen ab
Des Herren lob in meinem mund
So führen Stills und alle Stund /
Wilt ich das Leben hab:
Mein Seel mit großer Ruhm
Ergeben sei des Herren lob /
Dahes der elend hör / und die
Ein loß und freud belum.
Ruh laß uns sei ich seyn /
Sinn laß uns loben d'gleich
In Namen GDa's im himmereich
Zusammen im gemein.
Dann da ich meinen GDa /
und Herren hab gekuffert an /
Da hat er mir d' d' helf gethan /
In Noht werden mich
Und mich orten auß Noht.
Wer auß den Herren sieht /

Der wird erleuchtet und erheitert /
Sein anseyt auch / als verunheitert /
Wied schamroht werden nicht.

Mann der arm und elend
In Gott dem Herren ruft und schreit /
So hört er ihn / und all sein leid
Von ihm nimt und abwend.

* 4 Der lieben Engel sear
Sich lagert stark und die umbeer /
Die ihn fürchten / und ihm ihu ehr /
Und reit sie auß gefahr.

Ruh schinckert nar und schaur
Des Herren große freuntlichkeit /
Wol dem der auß ihn allezeit
Mit starker hoffnung daut.

5 Fürcht GDa / und ihu ihm ehr /
Ihr seine liebe heiligen /
Dann alle die gottserheiligen
Noht leiden nimmermehr.

Ein Ibro der hunger dar
Ost keine speiß bilomin tar /
Der aber / der GDa ruffegan /

Hat aller güter ſat.
 6 Komt her / ihr Kinder Heil /
 Komt her / und höret mir ſelffig zu /
 Euch etne Lehr ich geben thu /
 Rechte gottesfürchtig zu ſeyn
 Iſt unter euch jern ind /
 Der ihm zu leben lang begert /
 Und daß ihm gute tag beſchert
 Werden in ſeinem Stand:
 7 Im raum ſein halt dein Jung
 Für bösen giftigen geſchweh /
 Drei lipp durch frug niemand ver-
 leh: Noa einig löſerung.
 Thu guth / und böſes weid / Such
 Fried / und dem mit Heiß nachtracht
 Dann Gott auff die hat Heißig adt /
 Den Lieb iſt erbarheit.
 8 Der Herr ſein anſatz lehret
 Auff die o leben ergetlich /
 Daß ihr gedächtniß erlich
 Verlißig auff erden werd.
 Die frommen er auffnimt /

Die zu ihm mit andächtiſteln
 Ehan ſchreyen in trübheit
 Er hält er ihnen ſimt.
 9 Gott naht ſich allem
 Den die irbrochens heuchens ſend
 Reu die / und ſ mit ihm wol erint
 Den zert nicht iſt ihr geiſt
 Ein frommer ſind groß dieſt /
 Und hat viel widerweigiſt /
 Doch hilfe ihm Gott auß allem leiſt
 Wie groß das auch ſein mag.
 10 Gott ſeinem übel wecht /
 Und ſein gebirn bewahrt mit Heiß
 Daß ihm kein werd ringer weiß
 Reutirſcher und verächt.
 Eimen von oſen Man
 Umbrinet endlich ſein beſhalt:
 Der die gerechtigen haß und nicht /
 Gar nicht beſehen kan.
 11 Dagegen aber Gott die leben
 ſeine trecht erhält: Die ihren troß
 auff ihm geſetzt: Die ren er all auß

Psaln XXXV.

3 Ich wider meine anfehter/

Geret wider meine feind / so hert/

Ich in der hand dein schild us waffen

Und tritt herfür mit freud zu schaffen:

Du dein spieß / und rein voran/

Zeit meine feind von mir blidan /

Da meiner feul sprich nur so viel /

Ja din der / der dir helfen will.

Herr / laß die werden all zu spot/

Werde mich gerne sehen toht/

Wünsch / daß die mit übeln wolten/

Ba ich mit schanden sehen solten.

Und mit ein Raub / welchen der wind

Karphet leichtlich und abschwind/

Also der Engel Gottes groß

Sie über einen hauffen floß.

Ihr wer ihu schlüpfriß werden sol/

Und eitel hinferrichte vol/

Der Engel Gottes ihu nachjagel/

Und sie verfolg mit aller plage.

Dann sie mit habns neß gestelt/

Eingrub / darin ich würd gestelt/

Wilt in verdelbniß zu gericht /

Und haben doch des ertloch nicht.

4 Ich daß der losloß angefahr

In diß unalich und übel schwer

Und in diß neß selbst fallen solet /

Darin er mich gern bringen wolte:

Und in die grub sel unbedacht /

Die er mit selber hat gemacht /

Mein feul sich dann zu freuen dan

In Herren / der sie hat erret.

Es soll dann sagen mein gebirn/

Wer ist der / der dir allich mag frey?

Der du zu reuen pflegst den schwach /

Und von den storten frey zu mach.

Der du den / der arm und elend /

Erlöset auß der räuber hand.

Galtche zeugen erheben sich/

Und mich ansholen listiglich.

6 Und wot thut sie mir alles leid/

Bringen mein feul in ein samteit:

Gleichwol hab ich / da sie traut tag: u/